



Guten Tag, Magdeburg



Von Karolin Aertel

Leere im Kalender

Kaum etwas dürfte ein Jahr so verdichtet widerspiegeln wie ein Kalenderbüchlein. Handschriftlich vereint es Gedanken und Termine, Kritzeleien und Notizen. Nun – die letzte Seite war beschrieben – musste ich schweren Herzens mich von meinem Büchlein trennen. Ein letztes Mal blätterte ich nun die dicht gefüllten Kalenderseiten durch, ließ so das Jahr Revue passieren. Vieles, was ich fand, war längst in Vergessenheit geraten. Und nicht allein, was in Worten darin stand, gab Aufschluss über das Vergangene. Das Schriftbild verriet so viel mehr. Was unleserlich geschrieben, ward in Eile verfasst. Kleine gekritzelte Bilder entstanden gewiss beim Telefonieren und was in Schönschrift zu lesen ist, war wohl von besonderer Bedeutung gewesen. Nun war's aber an der Zeit, das alte Jahr beiseitezulegen und von vorn zu beginnen. So ein gänzlich unbeschriebener Kalender hat schließlich auch etwas für sich. Kein Termin, keine Pflichten, kein niedergeschriebenes Zeitmanagement. Unbeschriebene Blätter eben – so rein, wie das neue Jahr selbst. Erst Stück für Stück werden sie in den kommenden Tagen mit Leben gefüllt.

Meldung

Bibliothek zählt ihre Bücher

Altstadt (rs) • Die Zentralbibliothek im Breiten Weg ist wegen einer Inventur derzeit geschlossen. Sie ist ab 9. Januar wieder geöffnet. Alle entliehenen Medien werden automatisch verlängert, Besucher können zudem die Medienrückgabebox vor dem Haupteingang für die Rückgabe ihrer entliehenen Medien nutzen, so ein Sprecher der Bibliothek. Die Zweigstellen in Reform und Sudenburg sind planmäßig geöffnet. Dort gelten die Bibliotheksausweise ebenfalls. Die Fahrbibliothek ist auch im Einsatz.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 17 Uhr an.

Peter Ließmann
☎ (03 91) 59 99-232

Tel.: 59 99-2 32, Fax: -4 82
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg,
lokalredaktion@volksstimme.de

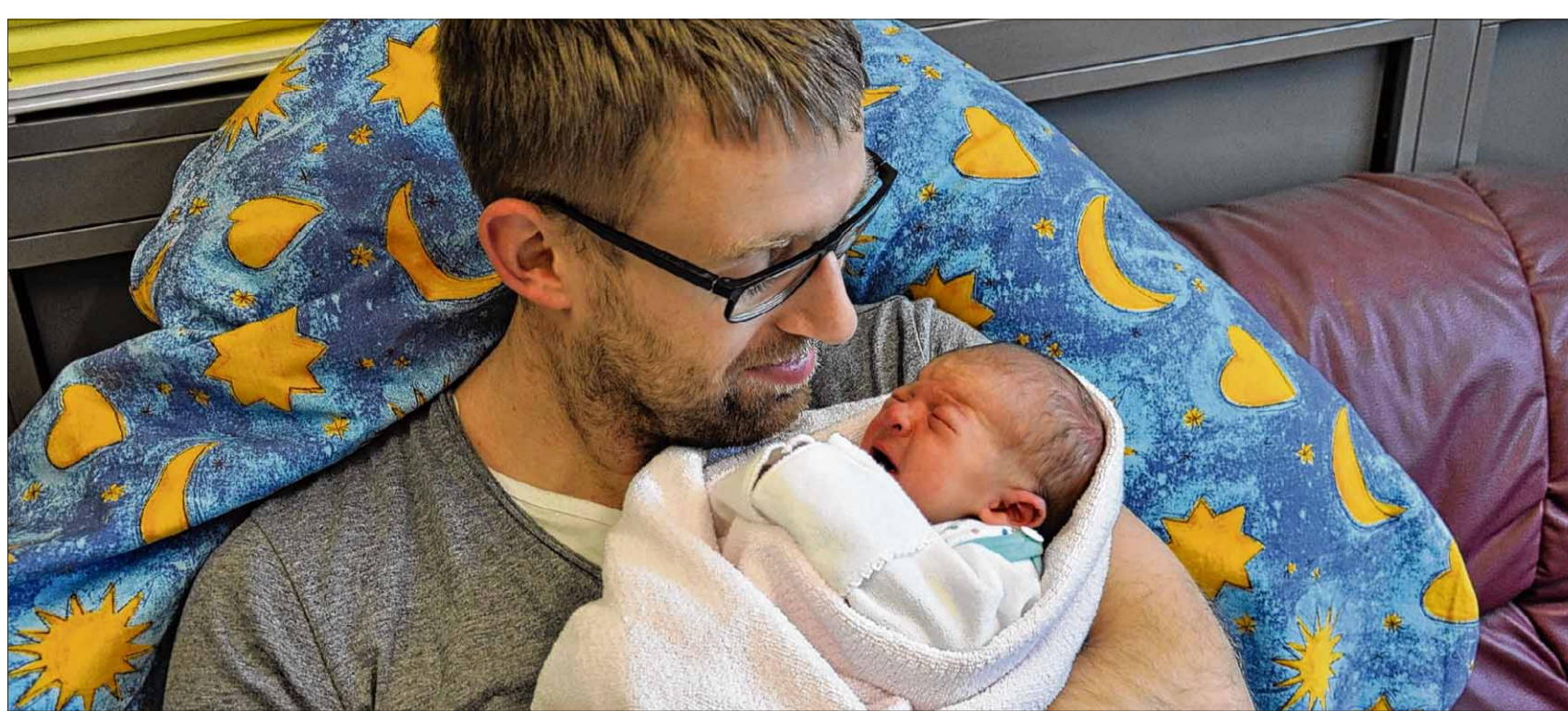
Leitung: Rainer Schweingel (rs, -2 32)
Redaktion Magdeburg: Karolin Aertel (ka, -377), Christina Bendigs (cb, -494), Stefan Harter (ha, -547), Peter Ließmann (pl, -284), Marco Papritz (mp, -550), Martin Rieß (ri, -363), Michaela Schröder (mi, -548), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service-Center: Goldschmiedebrücke 15-17, 39104 Magdeburg

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Nachwuchs beim FCM

Marius Polcyk heißt das Schönebecker Neujahrsbaby, das auch einen ganz speziellen Bezug zu Magdeburg hat. Marius hat einen prominenten Vater: Stefan Wiegand, der in Schönebeck lebt, ist Mannschaftsarzt des 1. FC Magdeburg. Dass Marius am Neujahrstag zur Welt kommen

sollte, war nicht geplant, sagte der frischgebackene Vater. Auch die Ärzte hatten die Geburt erst für den 2. Januar erwartet. Der Junge kam am 1. Januar um 2.57 Uhr im Aneos-Klinikum zur Welt und ist damit der erste Schönebecker, der 2017 dort geboren wurde. Bei einer Größe

von 49 Zentimetern wog er 3150 Gramm. Marius ist das erste Kind der kleinen Familie. Magdeburgs Neujahrsbaby heißt übrigens Elise Henneberg. Elise kam am Neujahrstag im Marienstift um 5.08 zur Welt (mehr darüber im Foto auf Seite 1).

Foto: Jörn Wegner

Erste Arbeiten am Domviertel laufen

Die Neugestaltung am Breiten Weg/Danzstraße hat mit einer Sanierung begonnen

Still ruhen die Gruben, in denen das neue Domviertel emporwachsen soll. Doch die Bauarbeiten haben trotzdem begonnen. Denn auch das denkmalgeschützte Gebäude der Danzstraße 12 gehört zum Viertel. Hier läuft im Auftrag der Wohnungsbau-Gesellschaft derzeit die Sanierung.



Danzstraße 12 und 11 und Blick auf Stuck in dem denkmalgeschützten Altbau (rundes Bild). Visualisierung: arc/Wobau, Foto: Martin Rieß

Von Martin Rieß
Altstadt • Ulrich Schneider ist bei dem kommunalen Immobilienunternehmen u. a. für die Investitionen zuständig und erläutert: „In der Danzstraße 12 werden Gewerbeeinheiten entstehen. Bei der Sanierung achten wir darauf, dass möglichst viel von der historischen Substanz erhalten bleibt.“ So verfügt das Gebäude bis heute über ein repräsentatives Treppenhaus, und in einigen Räumen ist im Inneren bis heute prächtiger Putz erhalten geblieben. „Dennoch müssen wir auch einige Veränderungen vornehmen“, erläutert Ulrich Schneider. So waren die Decken des hochrepräsentativen gründerzeitlichen Gebäudes aus dem Jahr 1880 traditionell gebaut worden. „Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, musste beispielsweise noch ein Träger eingebaut werden“, erläutert er. Laut dem Magdeburger Denkmalverzeichnis orientiert sich das Haus an zeitgenössischen Berliner Hausfassaden im Stil der sogenannten „Hellenischen Renaissance“. Bei diesem verschmelzen Elemente der klassisch-antiken Architektur und italienischer Renaissancebaukunst.

Im Gegensatz zu benachbarten Straßen im südlichen Stadtzentrum ist die Danzstraße 12 nicht in einem ganzen Häuserzug erhalten geblieben, sondern befindet sich in Nachbarschaft zum Eckhaus zur Hegelstraße – zur Danzstraße 13 – und zur Baugrube für die Danzstraße 11.

Die beiden Nachbarobjekte gehören ebenfalls zum Vorhaben der Wobau für ihren Anteil am Domviertel.

In der benachbarten Grube neben der Danzstraße 12 soll ein Neubau entstehen, dessen Fassade zwar modern ausfällt, der aber auf das Nachbargebäude Rücksicht nimmt. Unter anderem hatte es dazu Vorschläge vom Magdeburger Gestaltungsbeirat gegeben – die Volksstimme berichtete. „Dieser wird wahrscheinlich unser erster Neubau in dem Gebiet sein“, sagt Ulrich Schneider. Hier sei die Lage der Leitungen im Gegensatz zu dem übrigen Gelände zwischen Leibnizstraße und Breitem Weg übersichtlich. „Wir möchten im ersten oder zweiten Quartal mit dem Bau beginnen“, sagt der technische Leiter der Wobau.

Mitten in den Planungen steckt das Wohnungsbaunehmen derweil für das Eckgebäude, das als einziges in diesem Bereich aus DDR-Zeiten erhalten bleibt. „Wichtig ist für uns der Neuzuschnitt von Wohnungen“, erläutert Ulrich Schneider die Überlegungen. Auf jeden Fall soll im Erdgeschoss wieder Gastronomie einziehen. Und zwar samt Terrasse. Die war in den Jahren vor dem Leerzug dieses Ladenlokals ungenutzt geblieben. Keineswegs, weil das zuletzt dort angesiedelte Restaurant für chinesische Küche kein Interesse daran gehabt hätte. „Es

Das Flächendenkmal

Das Viertel: Insgesamt bettet sich dieser Bereich des Domviertels im Gegensatz zu dem mit den Baugruben direkt am Breiten Weg in das Flächendenkmal Südliches Stadtzentrum ein. Dabei handelt es sich um die südwestliche Stadterweiterung. Sie war im Wesentlichen zum Ende des 19. Jahrhunderts errichtet worden. Zu diesem Gebiet gehören die Hegelstraße, die Otto-von-Guericke-Straße und der Breiten Weg als Hauptachsen ebenso wie der Straßenraum um den Haselbachplatz. In weiten Bereichen ist hier das Stadtquartier der Gründerzeit geschlossen erhalten.

Die Fassaden: Auffällig sind die pompösen Fassaden im Stil der Neorenaissance und des Neobarock. Zwischen den Häusern befinden sich auch repräsentative öffentliche Bauten des Historismus. (ri)

Kurzinterview



Im Gespräch mit Michael Reif

Wohin mit dem Baum?

Nach den Feiertagen stellt sich bei vielen Magdeburgern die Frage: Wohin mit dem Weihnachtsbaum? Redakteur Rainer Schweingel fragte bei Stadtsprecher Michael Reif nach:

Volksstimme: Wo kann man die Weihnachtsbäume entsorgen?

Michael Reif: Diese werden wieder mit der turnusmäßigen Biotonnen-Leerung durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) entsorgt.

Welche Baumgrößen sind erlaubt?

Zur problemlosen Abholung sind die Bäume in einer Größe von maximal zwei Metern zum jeweiligen Entsorgungstag neben die Biotonne zu stellen. Weihnachtsbäume, die höher sind, müssen vorher entsprechend geteilt werden.

Und der Baumschmuck?

Der Baumschmuck ist vor der Entsorgung vollständig zu entfernen, weil die Bäume kompostiert werden. Eile ist nicht geboten, denn die Bäume werden auch noch bei späteren Entsorgungstouren mitgenommen. Glaskugeln, die zerbrochen oder beschädigt sind, können im Restabfallbehälter entsorgt werden. In die öffentlichen Glascontainer gehört nur Verpackungsglas, aber keine Weihnachtsdekoration.

Und wer keine Biotonne hat?

Der kann den Weihnachtsbaum auf den Wertstoffhöfen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes abgeben. Bis zu einem Kubikmeter Grünabfall aus Magdeburger Haushalten, die an der Restabfallentsorgung angeschlossen sind, können dort gebührenfrei angeliefert werden. Die Wertstoffhöfe Silberbergweg, Cracauer Anger und Hängelsberge sind zu ihren regulären Zeiten geöffnet. Am Freitag ist wegen des Feiertags geschlossen.

Was ist mit Silvestermüll vor den Häusern?

Grundstückseigentümer müssen solche Verschmutzungen zügig beseitigen. Anlieger einer Straße mit der Reinigungsklasse V müssen diese bis zur Fahrbahnmitte reinigen. Der Silvestermüll kann in der Restabfalltonne entsorgt werden. Weitere Infos gibt es im Netz unter www.magdeburg.de/sab.

Monsterböller reißt Container in Stücke

Illegale Sprengkörper richten in der Altstadt Schäden an / Großes Aufräumen in der Stadt geht weiter / Winterdienst im Einsatz

Von Jana Wiehe
Altstadt • Manche Bilder sprechen für sich. Auch dieses, das in der Silvesternacht an der Bahnhofstraße/Hallische Straße entstand. Einen blauen Papiercontainer hat es regelrecht zerfetzt. Scharfkantige Plastikteile flogen meterweit durch die Luft. Solch eine Wucht der Zerstörung erzeugt kein normaler Silvesterknaller. Es dürfte sich um einen sogenannten Polenböller oder gar selbst gebastelten Sprengkörper gehandelt haben, vermutet die Feuerwehr. Da kann man nur von Glück reden, dass wohl niemand in der Nähe stand, denn solche illegalen Böller haben eine höchst zerstörerische Sprengkraft. Sie explodieren oft

schneller und stärker als handelsübliche Feuerwerkskörper und können Schäden wie eine Handgranate anrichten. Ein ähnliches Bild der Zerstörung habe es im Flur eines Mehrfamilienhauses in der Otto-von-Guericke-Straße gegeben, erklärte Polizeisprecher Marc Becher. Unbekannte hatten zu Silvester einen Polenböller in die Briefkastenanlage geworfen. Bei der Explosion schlugen Metallsplitter in Wand sowie Decke ein und zerschlugen eine Scheibe. Es gab zum Glück keine Verletzten.

Von Verletzten ist auch im Fall des zerstörten Containers nichts bekannt, wohl aber wurde der Großbehälter beim Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb



Der Papiercontainer an der Bahnhofstraße/Hallische Straße wurde regelrecht gesprengt. Foto: Karolin Aertel

zwischen als Verlust gemeldet. „Das ist ein Schaden von rund 200 Euro“, sagte Sachgebietsleiter Andreas Stegemann

gestern der Volksstimme. Zwei Mülltonnen (120 sowie 60 Liter) sowie zwei Plastik-Papierkörbe am Busbahnhof (ZOB) haben

über Silvester ebenfalls Total-schaden erlitten und mussten getauscht werden. Doch der abgebildete Container, oder besser gesagt dessen Reste, zeigen allemal, was gefährliche Pyrotechnik anrichten kann.

Die Feuerwehr meldete zudem 20 Containerbrände in der Silvesternacht, vermutlich ebenfalls verursacht von Feuerwerkskörpern. Die Polizei sprach von elf Verletzten, aber nicht nur durch Pyrotechnik.

Die Mitarbeiter des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes hatten bereits am Sonntagmorgen um 8 Uhr begonnen, die Reste der Silvesternacht zunächst in der Altstadt zu berräumen (Volksstimme berichtete).

„Die City haben wir im Großen und Ganzen sauber“, berichtete Stegemann gestern weiter. Doch das winterliche Intermezzo in der Nacht zum 2. Januar hatte den Plan zunächst etwas durcheinandergewirbelt. 20 große Räum- und Streufahrzeuge mussten am Montag um 3.30 Uhr los, um glatten Straßen und 1 Zentimeter Schnee zu Leibe zu rücken. Eigentlich sollte die Schicht erst um 6.45 Uhr beginnen. „Winterdienst geht vor“, so Stegemann. Zum Berufsverkehr habe sich die Lage aber schon wieder stabilisiert gehabt.

Der Winterdienst bleibt in Bereitschaft. Parallel laufen die Aufräumarbeiten der Relikte der Silvesternacht weiter.